

THEORIE UND GESCHICHTE DER KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Jürgen Wilke

Personen, Institutionen, Prozesse

Fachgeschichtliche Beiträge zur
Kommunikationswissenschaft und
Medienforschung

Herbert von Halem Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Jürgen Wilke

Personen, Institutionen, Prozesse.

Fachgeschichtliche Beiträge zur Kommunikationswissenschaft und Medienforschung

Theorie und Geschichte der Kommunikationswissenschaft, 6
Köln : Halem, 2010

Die Reihe *Theorie und Geschichte der Kommunikationswissenschaft* wird herausgegeben von Michael Meyen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2010 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-86962-005-3

<http://www.halem-verlag.de>

E-Mail: info@halem-verlag.de

SATZ: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: FINDR, s.r.o. (Tschechische Republik)

GESTALTUNG: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf

Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Inhalt

Vorwort	9
Von der ›entstehenden‹ zur ›etablierten‹ Wissenschaft. Die institutionelle Entwicklung der Kommunikationswissenschaft als universitäre Disziplin	11
Die Kommunikationswissenschaft und die Antike	43
Film als Medium der Kommunikation. Die Forschungsförderung durch den Völkerbund und die Rolle Rudolf Arnheims	72
Nicht nur ein Theoretiker der öffentlichen Meinung: Walter Lippmann revisited	95
Ernst Kris' Propagandaforschung im institutionellen und theoretischen Kontext	121
Paul F. Lazarsfeld und die Geschichte	144
Standardwerk oder Materialsammlung ohne wissenschaftlichen Anspruch? Emil Dovifats <i>Zeitungslehre</i> und die Entwicklung der Zeitungswissenschaft in Deutschland	161
Außenseiter und Ressourcengeber. Außerakademische Einflüsse auf die deutsche Kommunikationswissenschaft durch individuelle und institutionelle Akteure	182

Die Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Anfänge und Entwicklung bis 1990	197
Gründung und Entwicklung des Instituts für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz	219
Quellennachweise	248

Vorwort

Auch ›Spätkömmlinge‹ werden älter und damit zunehmend Objekte der Historisierung. Wenn Derartiges im menschlichen Leben generell gilt, so trifft dies nicht weniger auch auf wissenschaftliche Disziplinen im Allgemeinen und auf die deutsche Publizistik- und Kommunikationswissenschaft im Besonderen zu. Jedenfalls drängt sich mit wachsendem Abstand der Jahrzehnte immer mehr die Frage auf, wie diese Wissenschaft entstanden ist und wie sie sich entwickelt hat. Die Fachgeschichte ist mittlerweile zum Gegenstand von verschiedenen Veranstaltungen und Publikationen geworden. Dabei sind manche dieser Publikationen aus einer systematischen Beschäftigung erwachsen, andere sind eher bei-läufig, umständehalber oder ad hoc entstanden.

Letzteres gilt für die in diesem Band versammelten Beiträge. Ohne die Fachgeschichte als einen eigenen Schwerpunkt der eigenen wissenschaftlichen Arbeit zu betreiben, habe ich im Laufe von zwei Jahrzehnten – zum Teil als Auftrag – doch eine Reihe einschlägiger Beiträge geschrieben, die sich retrospektiv zu einer ganzen Gruppe fügen. Zum Teil an entlegener Stelle publiziert, rechtfertigen sie eine zusammenfassende Publikation, und zwar unter einem Titel, der drei Aspekte der Fachgeschichte in den Blick nimmt: Personen, Institutionen und Prozesse. Wohl mag fraglich sein, ob man die hier behandelten Personen allesamt der Fachgeschichte im engeren Sinne zurechnen kann. Doch haben sie jeweils aus ihren Funktionen heraus bestimmte wissenschaftliche Beiträge zur Kommunikationswissenschaft und Medienforschung geliefert. Die Bil-

derung einer eigenen Disziplin erforderte über Personen hinaus aber die Institutionalisierung. Und Personen wie Institutionen haben Prozesse der wissenschaftlichen Entwicklung initiiert und vorangetrieben.

Ich danke Michael Meyen, dem Herausgeber, und Herbert von Halem, dem Verleger, für die Aufnahme des Sammelbandes in die von ihnen veranstaltete fachgeschichtliche Buchreihe und Christine Heimprecht M.A. für die sorgfältige Formatierung der Druckvorlage.

J. W.